



Reichenstein, den 15. Oktober 2015,
dem Fest der heiligen Theresia von Avila

Bericht von der Klosterbaustelle

Liebe Freunde und Wohltäter von Kloster Reichenstein!

Von neuem schreiben wir Ihnen, um Ihnen unseren tiefsten Dank auszusprechen für Ihre so beständige und großherzige geistige und materielle Unterstützung der Restaurierungsarbeiten im Hinblick auf die baldige Klostergründung in Reichenstein. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle H.H. P. Udressy, dem

Distriktoberen von Deutschland, der H.H. P. Lang beauftragt hat, die Bauarbeiten zu koordinieren. Weiterhin danken wir H.H. P. Lang selbst, Frau Wittayer-Zanders und Herrn Peter Schunk für ihren unermüdlischen und selbstlosen Einsatz: "Würdige Dich, o Herr, allen, die uns in Deinem Namen Gutes tun, das ewige Leben zu gewähren." So beten wir täglich für Sie alle, liebe Freunde unseres Klosters.



Besuch der Mönche aus Bellaigue

Anlässlich des Patronatsfestes sandte Pater Prior dieses Jahr fünf Mönche vom 19. bis 31. August nach Reichenstein: Pater Bernhard (D), Pater Joseph (F), Bruder Johannes (F), Bruder und Diakon Beda (USA) und Bruder Marcel (NL).

Während unseres Aufenthaltes konnten wir bereits ein richtiges Klosterleben führen und alle acht Stundengebete von der Matutin bis zur Komplet, sowie das tägliche heilige Messopfer gemeinsam feiern. So hatten unsere traditionsverbundenen Gläubigen die Gelegenheit, an zwei Sonntagen die Heilige Messe im erhabenen katholischen Ritus, sowie die Vesper mit Sakramentsandacht in Kloster Reichenstein mitzufeiern.



Die Mönche beim Montagsspaziergang

Der Montagsspaziergang, einzige wöchentliche Rekreation der Mönche, gab uns Gelegenheit, die wunderschöne Umgebung zu erkunden. Der idyllische Klosterteich mit seiner kleinen Insel und seinen prachtvollen Seerosen bot sich uns zum Rudern an. Eine geeignetere Lage für ein Kloster kann man sich wahrlich kaum vorstellen.

Besuch in Aachen



Der Thron des Heiligen Karl des Großen

Am Fest des hl. Augustinus, 28. August, besuchten wir Aachen. Dort verehrten wir die zahlreichen, kostbaren Reliquien unseres Herrn Jesus Christus, der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria und vieler Heiligen.

Auch die einzigartigen Kunstgegenstände der Dom-schatzkammer waren Gegenstand unserer Bewunderung. Der Besuch des Kaiserdoms versetzte uns in die Glanzzeit Kaiser Karls des Großen zurück, in welcher Kirche und Kaiserreich gemeinsam zur Ausbreitung des Gottesreiches auf Erden, für das ewige Seelenheil der Menschen und letztendlich für die Ehre unseres Schöpfers, des Dreifaltigen Gottes harmonisch, friedlich und wirksam zusammenarbeiteten. Möge diese Blütezeit mit Gottes allmächtiger Hilfe bald zurückkehren und uns von der freimaurerischen, gottes- und menschenfeindlichen Diktatur befreien.

Sitzung mit dem Denkmalamt und dem Kreisbaumeister

Am Freitag, den 21. August, fand eine wichtige Sitzung mit dem Denkmalamt und dem Kreisbaumeister statt. Es ging in der Hauptsache um die anstehende Kirchenrestaurierung. Alle Anwesenden waren sich darüber einig, der Klosterkirche wieder ihr ursprüngliches Aussehen aus dem 12. Jahrhundert zu verleihen.



Die Kirche mit den Ansätzen des ehemaligen Kreuzgewölbes

Dies bedeutet, dass ein romanisches Kreuzgewölbe wieder eingezogen werden soll, ein Unternehmen, das für Herrn Daniel und seine Gewölbefirma keine besonderen Schwierigkeiten darstellt, da alle Gewölbesockel an den Kirchenwänden noch vorhanden sind und die für den Wiederaufbau nötigen Informationen liefern. Vier Monate seien dafür nötig.

Im Altarraum ist von den fünf ursprünglichen Fenstern derzeit nur eines geöffnet. Zwei weitere sollen hinzukommen, so dass insgesamt drei Fenster die heiligen Zeremonien mit ihrem Licht erhellen und so mit dem Himmel verbinden werden.



Der Entwurf für den Eingangsvorbau

Um für Sie, liebe Gläubige, mehr Platz in der Kirche zu schaffen, ist auch ein Nartex, eine Art Eingangsvorbau, vorgesehen.

Zudem soll der höhere, hintere Bereich der Kirche gesenkt und der Altar erhöht werden, um der Opferstätte ihre traditionelle, höhere Lage zu verleihen. Der Altar stellt ja Christus dar, der zugleich der Opferpriester ist und auf dem Altar des Kreuzes sein Opfer durch den Dienst seiner Priester erneuert und so seinem Vater ein unendlich wertvolles und wirksames Lob-, Dank-, Bitt- und Sühnopfer für unser ewiges Seelenheil darbringt.

Patrozinium von Kloster Reichenstein

Am folgenden Tag, 22. August, Fest des Unbefleckten Herzen Mariens, begingen wir das Patrozinium von Kloster Reichenstein, zu dem dieses Jahr ungewöhnlich viele Besucher aus nah und fern gekommen waren.



Das levitierte Hochamt am Tag des Patroziniums

Der Aussetzung des Allerheiligsten mit Rosenkranz für Priester- und Ordensberufungen folgte das levitierte Hochamt. In der Festpredigt stellte Pater Bernhard die Wichtigkeit der christlichen Demut heraus und zeigte auf, wie man diese mit der Gnade Gottes im täglichen Leben gegenüber Gott, den Menschen, sich selbst und den Geschöpfen praktisch üben kann.

Wir danken ganz besonders der Schola aus Bonn, sowie dem Chor und dem Organisten aus Malmedy für die so würdige Gestaltung der Festmesse.

Nach einem einfachen Mittagessen für alle Besucher gab uns Herr N. Jansen, der Vorsitzende des Heimatver-



Die Schola von Bonn, unterstützt von Pater Udressy, dem Distriktoberen von Deutschland

eins Kalterherberg, einen sehr interessanten, geschichtlichen Abriss des Klosters Reichenstein, das zwischen den Jahren 1130 und 1137 durch den Herzog Walram II. von Limburg als Benediktinerkloster gegründet und erst später Prämonstratenserklöster geworden ist. Anschließend zeigte H.H. Pater Lang Bilder über die Bauarbeiten und



Rundgang über das Klostergelände

führte die Besucher durch das Klostergelände, um ihnen vor Ort die laufenden und geplanten Arbeiten zu veranschaulichen: Der Rohbau der Sakristei und des Kreuzgangteiles entlang der Kirche ist fast abgeschlossen, die Fenster des Noviziats wurden abgebeizt und neu gestrichen und ein Teil des Waldes wird Neubepflanzt. Ansonsten werden wir jetzt alle Mittel für die Kirchenrestaurierung verwenden. Pater Prior hat ja versprochen, dass die Mönche kommen, sobald diese abgeschlossen sein wird. Die Gründung soll also bald stattfinden.

Gestärkt mit Kaffee und Kuchen begaben wir uns zuletzt in die Kirche, um mit dem Abendopfer der Vesper diesen von Gott gesegneten Tag würdig zu beschließen.

Wichtigkeit des traditionellen monastischen Lebens für die Hl. Kirche

Das monastische Leben ist ein Heilmittel:

- für den Glaubensverfall seit dem 2. Vatikanum durch seine tatkräftige Predigt des katholischen Glaubens;

- für den liturgischen Verfall durch sein feierlich zelebriertes Gotteslob gemäß der zweitausendjährigen Tradition, im Namen und für die Hl. Kirche;
- für den Verfall des religiösen Lebens durch sein Beispiel, sein Gebet und sein Opfer;
- für den sittlichen Verfall durch das Gelübde der Keuschheit;
- für Materialismus und Kapitalismus durch das Gelübde der Armut;
- für Egoismus und Ichsucht durch das Gelübde des Gehorsams;
- für krankhafte Unstetigkeit, psychische Unausgeglichenheit und Reisefieber durch das Gelübde der Stabilität;
- für den Stolz durch die Ausübung der zwölf Stufen der Demut;
- für den Lärm des modernen Lebens durch das heilige und heilsame Schweigen;
- für die Gottlosigkeit durch das Gebet und die Ehrfurcht vor unserem Schöpfer.

Ein Kloster ist also ein Haus christlicher Kultur, in welchem für das Wohl der gesamten Kirche und des ganzen Volkes gebetet wird. Dort bringen sich die Mönche Gott als Brandopfer der Liebe dar, um ihre eigene, unsterbliche Seele und viele andere Seelen zu retten.

Mit großem Vertrauen wenden wir uns an Sie, liebe Freunde und Wohltäter, mit der inständigen Bitte, uns bei diesem so würdigen Unternehmen der Restaurierung der Klosterkirche Reichensteins durch Ihr wertvolles Gebet und Ihre weitere finanzielle Unterstützung tatkräftig beizustehen.

Bitten wir vor allem den allmächtigen Gott, das Unbefleckte Herz Mariens, die hll. Bartholomäus und Laurentius, Patrone der Klosterkirche, sowie alle Engel und Heiligen, uns die nötige geistige und materielle Hilfe zu schicken, damit in allem Gott verherrlicht werde durch eine baldige Klostergründung in Reichenstein. Deus vult!

In tiefer Verbundenheit
Pater Bernhard
Subprior

Der Pater Bernhard



Seit August gibt es den „Reichensteiner Klosterlikör“ (42%). Er ist nach einem alten Klosterrezept der ehemaligen Benediktinerabtei auf dem Michaelsberg in Siegburg aus edelsten Kräutern hergestellt. Sie können den Reichensteiner Klosterlikör in drei Größen beim Klosterladen St. Benedikt beziehen.

- ① 0,1 l | € 4,90
- ② 0,35 l | € 15,90 (in Zierflasche)
- ③ 0,5 l | € 14,90

Zu beziehen beim:
Klosterladen St. Benedikt
Reichensteiner Str. 340
D-52156 Monschau-Kalterherberg

oder im Internet unter:
www.kloster-reichenstein.de

